

## Von Nah und fern.

**X** Von der Kaiserjagd in Pless. Der Herzog von Pless, bei dem am 20. d. b. der Kaiser mehrfach Jagdausflüge eintrifft, hat seinen hohen Gast in diesem Jahre zweimal zum Abschuss bestimmt. Der Fürst ist einzige Jagddelikat in Deutschland, die noch Stamm-Wilens (älterlich Aueröthen genannt) besitzt, da sonst nur in Białowice und zu Lutkau's Herden solcher Tiere vorkommen. Die Jagd auf Wibens ist interessant, doch bei dem kleinen Charakter des Tiers nicht ohne Gefahr für den Jagder. Abförderungsmaßregeln für diese Jagd sind sehr umfangreich, da man auch den Publikum den Eintritt zum Jagdschloss untersagen will, um Unfälle zu verhindern.

Eine Röntgen-Gesellschaft für Flugmaschinen und Apparatebau soll am November gebildet werden. Die neue Gesellschaft wird nicht nur den Bau von gebrauchten Luftfahrtzeugen nach eigenen Modellen, sondern auch die ganze wie selbstliche Herstellung von Apparaten nach fremden Anträgen übernehmen. Die nächsten Aufgaben der Gesellschaft werden in der Herstellung billiger, zuverlässiger Apparate für wissenschaftliche Zwecke erledigt werden. Sie wird sich vorläufig weder nach Art der rein wissenschaftlichen Studiengesellschaft mit sozialen Ver suchen beschäftigen, noch wird sie auf die Herstellung von Flugmaschinen eines Systems verlegen.

Typhusepidemie an der Elbmündung. Der bei Kürbawen gelegene Elmaric-Palast haben sich in wenigen Tagen gegen Typhusfälle ereignet. Infolgedessen sind öffentlichen Versammlungen amtlich untersagt worden. Die geschlossenen Schulen und Kindergartenwerke werden als Konzentrationen betrachtet.

**X** Der Wahlkampf in Düsseldorf. In dem Wahlkampf der Alten zur Gemeindewahl in Düsseldorf bei Neukirch a. d. Hardt, wo er wieder gewählt, daß die Stimmen und Wahlergebnisse von den Bürgern nach Berichtnahme der Urne auf freiem Felde in der Nähe des Kreises verkannt worden sind, wie aus dort angefundenen Papieren zu erkennen war. Dazu ist die Ermittlung der Einbrecher ebenfalls erschwert. Zu den erforderlichen Neuauflagen sind die Vorbereitungen bereits im Gange.

Die Untersuchung in der Gladbachaffäre gestaltet sich immer schwieriger. Während der Düsseldorfer Fabrikant seines Nachbarn bestohlene Geldschäfte entdeckte, die Nachschäfte könnten nicht ohne Beobachtung der Originalschäfte angefertigt sein, weil ein Geldschafthabitor aus Duisburg keine Sicherheit der Schränke, wo ein Nachschafthabitor genügt; er sollte von einer verschwundenen Schatzkammer den Schließfach abholen und schloss trocken das Schloss mit barfüßigen Stumpfen, dessen Einschlüsse Schleichen gendigten.

**X** Nobelsatt eines Löwenbändigerin. Löwenbändigerin, die gegenwärtig in einer Wohnung in Wilhelmshöhe an Elbe austreift, steht mit einem entlaufenen Menschenfresser einen Wettbewerb. Im Verlaufe des Streites stellte sie ein Hakenkabel und versetzte ihrem Fänger mehrere wichtige Schläge über den Kopf. Erst gefangen, mußte der Mann in einem Krankenhaus gebracht werden. Die brutale Löwenbändigerin kam in Haft.

Ein Maurergeselle als Geschworener. Schwurgericht in Edingen wurde für den Geschworenen Gehr. Berggr. Fischer aus Klasse der Maurergeselle Hoppmann aus Hartenbach zum Strafgeschworenen ausgewählt. Es ist erstaunlich, daß ein Steinmetzlicher aus der niedrigsten Stuverklasse für das Amt des Geschworenen bestimmt wurde.

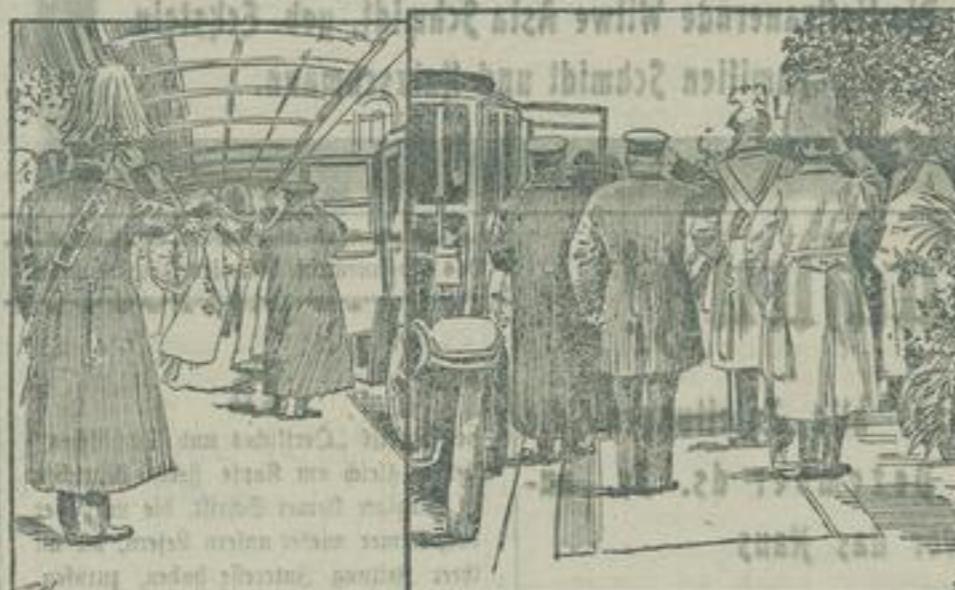
Eisenbahnauffall. Bei der Haltestelle Riedbach bei Altmühl ist es einem dort stehenden Borsigzug entgegengeschobte Hilfsschäfte so heftig auf diejenigen aufgetragen, daß beide Passagiere verletzt wurden, darunter ein Bahnarbeiter sehr schwer.

Ein Gaunerstreich wurde in München

ausgeföhrt. Dort erschien ein Mann im Kriegs- und im Verkehrministerium und holte angeblich im Auftrage des zuständigen Bureaus die Schreibmaschine zur Reparatur ab. Bei der Eisenbahndirektion wurde derselbe Gauner abgemessen, aber leider nicht sofort festgestellt.

**X** Ein gewissenhafter Dieb. Aus der Kreisrundschau Münsteraner entstammen ist ein gewissenhafter Geisteskranker, nachdem er zuvor seinen Widerstand Geldsummen im Betrage von 200 Mk. geholt und jedem der Besuchten eine Quittung über das entwendete Geld zurückgelassen hatte. Er hat die Anzahl in einem gestohlenen Sizilianer verlassen und soll sich in der dortigen Gegend umherstreifen.

## Kaiser Wilhelm empfängt den Erzherzog Franz Ferdinand in Berlin.



Der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand hat während seines letzten Zusammentreffens mit dem Deutschen Kaiser eine Einladung nach Berlin angenommen. Auf besonderem Wunsch des Kaisers vertrat er, aus seiner Gemahlin, die Herzogin Sophie von Hohenberg, mitzumachen. Nun hat das alte Paar dies Versprechen eingehalten und ist zum Besuch des Kaiserpaars in Berlin eingetroffen. Der Erzherzog und die Herzogin

wurden auf dem Bahnhof in feierlicher Weise begrüßt. In ihrem Empfang waren der Kaiser und die Prinzessin Friederike, Tochter des Reichskanzlers und viele andere hervorragende Persönlichkeiten der Reichshauptstadt erschienen. Nach der herzlichen Begrüßung leitend des Kaisers und seiner Schwieger-tochter begaben sich die Gäste im Automobil zum Schloss, wo sie von der Kaiserin erwartet wurden.

**X** Zwei Franc verloren und aus Gram gestorben. Der alte Tambour Bival aus der Gemeinde Saint-Bonard (Frankreich) verlor dieser Tage ein Taschen, das 12 Franc enthielt. Zwar fand er den Behälter am nächsten Tage wieder, doch war das Geld daraus verschwunden. Er ließ nun durch den Amtsdiener aufrufen, daß die 12 Franc sein ganzes Vermögen darstellen, er wäre über die Mazen ungünstig und der Finder möge sich bei ihm einstellen, er wäre gern bereit, die 12 Franc zu teilen. Als sich jedoch niemand meldete, legte sich Bival grämlich ins Bett und war am nächsten Tage tot, als man nach ihm sah.

Streikende Dokarbeiter haben am Bollwerk von Saint-Palo (Dep. Ille-et-Vilaine) einen Wagen umgestürzt. Gerillte Gendarmerie zerstörte die Ausständigen und verwundete mehrere von ihnen.

**X** Ein Bombenanschlag, dessen Sollingen die schwere Folgen gehabt hätte, ist in Buenos Aires in letzter Stunde verhindert worden. Dort bemerkten in der Carmeliterkirche Polizisten, daß auf dem Hochaltar eine Bombe niedergelegt war. Es gelang ihnen, die Bombe noch vor der Explosion unschädlich zu machen und den Leiter des Attentats zu verhaften. Er nennt sich Paul Karan und ist ein russischer Anarchist. Als Grund für seine

"Ich beginne mich mit einem kleinen Broio, der mir stets ein liebes Andenken sein soll." Gabriele begann jetzt die kleinen Wörter, die unter dem Baume lagen, unter den Herren zu verteilen, meist sagte sie einige scherhafte Worte hinzu und fröhliches Lachen lener, die die Umhüllung der Spenden schon gelöst hatten, bemerkte, daß mit einem Baume die Wahl verhindert worden war.

Hier zum Beispiel hatte eine zierliche Weiberin erhalten, mit der Ausschrift auf einem Silberbande: "Morgenstunde hat Gold im Mund", da er als Langhalsketten bekannt war, und ein älterer, wohlbelebter Herr schlug eine dedektive Lache auf, als er ein Album in Velours-Einfach, dessen Deckplatte die Anschrift: "Erinnerungen an Italien" trug und darin ein Spiel Statuetten fand. Dieser Herr, ein reicher Reeder, namens Bühner, hatte nämlich in diesem Jahre mit einigen Freunden eine Reise nach dem Süden unternommen, auf der die Herren sehr leichtig Statuetten erstanden.

Rat Graf Herold schien nicht sehr belustigt zu sein, als er sein Geschenk betrachtete. Es war ein in Email ausgestrahlt. Vorricht in funktionslosem Metallrahmen, das Bild des Justiziarates.

"Nicht wahr, Papa ist vorzüglich getroffen," sprach ihm Gabriele an.

"Gewiß, und ich bin entzückt, daß Bild meines verehrten Freundes jetzt zu besitzen, aber ich gestehe offen, daß ich zu hoffen gewagt hatte, ein andres Bild —

Nicht jede Hoffnung geht in Erfüllung,

Tat gibt er an, er habe Herren rächen wollen. Wäre sein Vorhaben gelungen, so wäre zweifellos die ganze Gemeinde unter den Trümmern der Kirche begraben worden.

**X** Das Seebben in Westindien, das am 10. November alle Gedächtnisse der Welt in Tätigkeit setzte, war von so außerordentlicher Stärke, daß selbst die am wenigsten empfindlichen Apparate der Laubacher Warte, die nur für driliche Erfüllungen bestimmt sind, die Schwankungen der Seegang-Brunnen sundenlang anzeigen. Bisher sind wegen der Verstärkung der meist Nebellinien nur wenige Nachrichten aus den von der Katastrophe betroffenen Gebieten bekannt geworden. Die wenigen, auf Klammer nach New York gelangten Berichte

dienten im Verbande des Kreuzergeschwaders aufzunehmen, dem es seit Anfang September entzogen war.

Die beiden großen Schiffekreuzer "Freya" und "Hansa", die für die Dauer dieses Winters im Mittelmeer stationiert sind, sollen jetzt die östlichen Teile derselben aussuchen, nachdem sie in den letzten Wochen spanische und italienische Häfen angelangt haben. Nach längerem Aufenthalt in Venetien geht mit dem Anfang dieser Woche die "Hansa" direkt nach Port Said in See; die von Genoa ausgelaufene "Freya", die in diesen Tagen einen Abstecher nach dem tunesischen Hafenplatz La Gonfente ausführte, hat nun nach Kairo zu dampfen.

## Gerichtshalle.

Berlin. Die rumänische Chanonette Planeta Mihaleanu, die im Dezember 1907 in dem Geschäft des Berliner Hofjuweliers Werner einen rosierten Juwelenkoffer ausführte, indem sie ein wertloses Perlendalsband gegen ein edles im Werthe von 24 000 Mk. vertauschte, wurde zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

**X** Berlin. Die Wendung, die der Prozeß wegen der Unterstellungen auf der Kiel-Reichswert genommen hat, hat allgemeine Überraschung hervorgerufen. Bisher war immer nur die Rede davon, daß während der Verhandlung eine Anzahl belastender Schriften aus dem Material der Anklage auf nicht aufgetaute Weise verschwunden sind. Jetzt will die Staatsanwaltschaft den Beweis erbringen, daß im das Aktenmaterial eine Menge von gefälschten Briefen und Anredungen von Bürgern und Abänderungen eingeschmuggelt worden sind, die alle erst jetzt angebracht sind, nachdem die amtliche Durchsuchung nichts des Unterstellungsartikels wußten. Über diese Fälschung, die vom Angeklagten Frankenthal begangen worden sein soll, ist fast einen Verhandlungstag darüber diskutiert worden. Desgleichen darüber, wann der Angeklagte Bräut, als die Untersuchung der Angelegenheit begann, den gesuchten Briefwechsel mit Frankenthal verriet hat. Der Zeuge behauptet, daß sei in der ersten Anklage geschehen, obwohl die Briefe nichts Belastendes enthielten.

**X** Paris. Im Steinheilprozeß ist die Beweisaufnahme, deren Ergebnis überwiegend gewertet wird, geschlossen worden. Die Spannung, wie das Urteil laufen wird, ist in Paris eine ungeheure. René Collard, der neulich im Schwertergerichtssaal erschien, um sich selbst als einen der Mörder Siegfells und der Frau Jarry zu denunzieren und der darumher der Beleidigung des Generalsohnes angeklagt wurde, hat vor dem Untersuchungsrichter Andre Lebedau neu aber seinem früheren Streich am Tag gelegt, den er in einem Augenblick geistiger Verwirrung ausgeführt haben will. Da der junge Mensch in der Tat etwas gefährlich zu sein scheint, so hat der genannte Untersuchungsrichter einem von dessen Rechtsanwalt eingeredeten Gefüge entsprochen und René Collard vorläufig in Freiheit gelegt.

**X** London. Vom Polizeigericht wurden zwei Frauenschlägern, die gelegentlich einer Festlichkeit im Stadhause ein Theater zusammerten, zu je fünf Pfund Geldstrafe oder einem Monat Zwangsarbeit verurteilt.

## Bunte Allerlei.

**X** PR. Allerlei Wissenswertes. In Deutschland werden jährlich durchschnittlich 900 Millionen Rio Wurf verzehrt. — Die englische Bester-Union hat über 62 000 Mitglieder. — Am letzten Jahre waren in England 8 219 885 Personen zu den Parlamentswahlen wahlberechtigt.

**X** Ursache und Wirkung. "All hell!" sprach der erfolgreiche Rennfahrer: "Meine Herren, ich habe diesen Punkt durch den Gedanken meiner Freunde gewonnen. Hoffentlich verlieren ich nie den Gedanken meiner Freunde durch den Gebrauch dieses Punkt."

**X** Buntes Allerlei. "Wen?" rief sie darüber und trat auf die beiden zu.

Diese Frage ist grausam," erwiderte mit somit dem Rathos Plan.

"Und Ihre Antwort unartig! Sie wissen, wie sehr ich mich auf den Tag freue, an dem Sie sich mit meiner lieben Freundin Else verloben werden."

"Mein Herz ist rebellisch: es will nicht gehorchen!"

"Wie wird Ihnen helfen, es zu unterjochen?

"Ah, Herr Cromer, Sie hätten eigentlich klug gewesen, daß ich auf Sie vergaß." Sie lächelte auf ihrer hohen Stirne auf.

"Doch was willst du von ihm wissen: Beruf, Stellung, Lebenslauf?"

"In welchen Beziehungen steht er zu dem Haus hier?"

"Man sagt, daß er sich um Todstein Gabriele bewege."

"Mit Erfolg?"

"Das muß du die Dame selbst fragen."

"Sie kann doch diesen Mann nicht lieben!"

"So, so! Sie kann nicht! Mir scheint, der ist in diesen zehn Minuten hier her ried sich die Stelle, wo das Herz liegt, recht heiß geworden."

"Ach, der Kopf ist noch lädiert," erwiderte lächelnd Cromer.

"Gott erbarme dir diesen lädierten Kopf und den gefundenen Verstand. Schon mancher hat ihn verloren."

"Du vielleicht auch?"

"Selbstverständlich! Auch ich habe hoffnunglos!" Der Mädel hatte daß so laut gesprochen, daß Gabriele, die in die Nähe gekommen war, es hörte.

"Gott erbarme dir diesen lädierten Kopf und den gefundenen Verstand. Schon mancher hat ihn verloren."

"Graf Herold unterbrach das Gespräch:

"Zuerst Gabriele, daß Souper wartet auf uns."

"Gute Nacht, Souper!"

— (Fortsetzung folgt)